

DIESE WOCHE

THEMEN

FORUM

REDAKTION

ABO-SERVICE

ANZEIGEN

LESERREISEN

ZEITVERTREIB

GÄSTEBUCH

IMPRESSUM

SITEMAP

Donnerstag, 3. Juli 2003  
Ausgabe - vom (Datum): 25-22.06.2003

## Theologenausbildung

### Spiritualität und Wissenschaft

**Der Münchner Theologieprofessor Friedrich-Wilhelm Graf hat in seinen Vorwürfen gegen die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau nachgelegt. Schützenhilfe bekommt die Augustana nun aus dem Münchner Landeskirchenamt.**

Was unterscheidet die kirchliche Augustana-Hochschule in Neuendettelsau von den evangelisch-theologischen Fakultäten in Erlangen und München? Was unterscheidet eine kirchliche Hochschule, an der Theologen zu Pfarrern ausgebildet werden, von den staatlichen Fakultäten? Mit seiner polemisch vorgetragenen Behauptung, nur die staatlichen Einrichtungen garantierten die Qualität von Forschung und Lehre, hatte der Münchner Professor Friedrich-Wilhelm Graf einen heftigen Streit ausgelöst - und die Augustana-Hochschule diskreditiert.

In einer Stellungnahme hat sich nun die Augustana-Hochschule gegen weitere Angriffe Grafs, vorgetragen in einem Artikel der Nürnberger Nachrichten, zur Wehr gesetzt. Darin behauptet Graf, die Augustana-Hochschule nehme in unangemessener Weise staatliche Gelder in Anspruch (Zitat Graf: »Diese Leute bedienen sich satt beim Staat...«). Dagegen betont die Augustana, der Bedarf an staatlichen Zuschüssen bei einem Gesamtbudget von etwa 2,5 Mio Euro liege unter 1 Million Euro - wobei die Münchner Fakultät zu hundert Prozent vom Steuerzahler finanziert werde.



■ Studieren in Neuendettelsau: Miteinander von Glaube und Vernunft, Spiritualität und Wissenschaft. Foto: Rodenbücher

Vorwürfe, der ehemalige Münchner Dekan Helmut Ruhwandl sei an die Augustana-Hochschule berufen worden und für die dort von ihm wahrgenommenen Aufgaben nicht hinreichend kompetent, weist die Augustana zurück. Ruhwandl sei von der Kirchenleitung zugewiesen worden und sei weder Professor noch Dozent, sondern als Ethik-Experte Inhaber einer Projektstelle am Lehrstuhl für Systematische Theologie, wo er einen Lehrauftrag wahrnehme.

Die für den theologischen Hochschulbereich zuständige Oberkirchenrätin Dorothea Greiner verteidigt in einem Interview mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) das Konzept der Augustana Hochschule gegen die Angriffe aus München. »Der Campus in Neuendettelsau fördert das Miteinander von Glaube und Vernunft, von Spiritualität und Wissenschaft«, sagt die Ausbildungsreferentin. In der Kontroverse sei es auch zu Ehrverletzungen gekommen, räumte Greiner ein, auch wenn die überwältigende Mehrheit der Lehrenden das konstruktive Miteinander suche. Der Landeskirchenrat stehe zur Augustana-Hochschule und halte an ihrem Bestehen fest.

Die Oberkirchenrätin verteidigte die Absicht des

Landeskirchenrates, junge Theologen im Probedienst vermehrt im Schuldienst einzusetzen. Sie sieht darin einen Weg, trotz angespannter Finanzlage auch in Zukunft alle geeigneten Theologen in den Dienst übernehmen zu können. Von insgesamt zwanzig Vikaren seien die Hälfte ganz in den Schuldienst entsandt worden, fünf in die Gemeinde, andere seien sowohl in der Gemeinde als auch der Schule tätig.

Greiner kündigte an, das Berufsbild des Pfarrers zu überprüfen. Pfarrerinnen und Pfarrer benötigten Kompetenzen im Bereich der Leitung. Dabei gelte es, dass die Pfarrerinnen und Pfarrer zu einer pastoralen Identität fänden, die leitendes und spirituelles Handeln verbinde.

*Helmut Frank*

[◀ Übersicht](#) | [🖨 Druckversion](#) | [📄 Textdatei](#)

[/03/2003\\_25\\_01\\_01.php](#)  
abgerufen 03.07.2003, 13.16 Uhr  
zuletzt geändert 18.06.2003, 15.47 Uhr

© Sonntagsblatt 1998-2003, [Impressum](#), [✉](#)